+BEDIENUNGSANLEITUNG

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DUOWIN

MIT HYBRIDTECHNOLOGIE

HOLZ UND PELLETS

DE

12/2020 024194/08-v1.0.x

Inhaltsverzeichnis

1. Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber 4

1.1 Allgemeine Angaben 4

1.1.1 Pflichten des Herstellers 4
1.1.2 Pflichten des Installateurs 4
1.1.3 Pflichten des Betreibers 4
1.1.4 Ersatzteile 5
1.1.5 Typenschild 5

1.2 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen 5

1.2.1 Hinweiszeichen 5
1.2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 6

1.3 Gefahrenquellen 6

1.3.1 Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft) 6
1.3.2 Brennertopf 6
1.3.3 Einstieg in Pelletslagerraum, Lagerbehälter 6
1.3.4 Verbrennungsluft 7
1.3.5 Holzvergaser- und Pelletskessel an einen Kamin 7

1.4 Brennstoff 7

1.4.1 Brennstoff Pelletskessel 7
1.4.2 Brennstoff Holzvergaserkessel 7

1.5 Inbetriebnahme und Wartung 8

1.6 Funktionsprüfung 8

1.7 Befüllung Pelletslager 9

2. Bedienung 10

2.1 Holzvergaserkessel: Funktionsteile und Bedienelemente 10

2.2 Pelletskessel: Verkleidungstür öffnen 11

2.3 Pelletskessel: Funktionsbeschreibung, Funktionsteile und Bedienelemente 11

2.3.1 Pelletskessel mit händischer Pelletszuführung 12
2.3.2 Pelletskessel mit vollautomatischer Pelletszuführung 12

2.4 Kontrolle vor dem Einheizen 13

2.5 Pellets-Vorratsbehälter befüllen 13

2.5.1 Befüllung per Hand 13
2.5.2 Vollautomatische Befüllung 13

2.6 Holzvergaserkessel Heizbetrieb – vorbereiten, Anheizen bzw. Nachlegen, Abbrandende 14

2.6.1 Heizbetrieb vorbereiten 14
2.6.2 Anheizen von Hand (ohne automatische Zündung) 15
2.6.3 Anheizen mit automatischer Zündung[1] 16
2.6.4 Nachlegen – Heizbetrieb fortführen 18
2.6.5 Abbrandende 18

2.7 Pelletskessel: Betrieb der Heizungsanlage 19

2.7.1 MES^{PLUS} Systemregelung 19

3. Pflege, Reinigung und Wartung 20

3.1 Pflege von Verkleidung und Tastaturfolie 20

3.2 Reinigungs- und Bediengeräte 20

3.3 Reinigung Holzvergaserkessel 21

3.3.1 Bei jeder Befüllung 21

3.3.2 Wöchentlich 22

3.3.3 Jährlich 22

3.4 Reingung Pelletskessel 26

3.4.1 Reinigungs- (Betreuungs-) Intervalle im Überblick 26

3.4.2 Aschelade entleeren und Asche unter der Nachheizfläche entfernen 27

3.4.3 Brennraum und Brennertopf reinigen 28

3.4.4 Nachheizflächen oben und Gebläserad reinigen 31

3.4.5 Füllstand Wasserbehälter 32

3.4.6 Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit reinigen 33

3.4.7 Reinigung bestätigen bzw. Hauptreinigung bestätigen - Reinigungsaufforderung zurücksetzen 34

3.5 Abgasrohr zum Kamin 35

3.6 Pellets-Lagerraum bzw. Lagerbehälter 35

3.7 Wartung 36

4. Emissionsmessung Holzvergaserkessel 37

4.1 Vorbereitung 37

4.2 Heizen 37

4.3 Messung 37

5. Technische Daten 38

5.1 Holzvergaserkessel 38

5.2 Pelletskessel 39

6. Produktdatenblatt 40

7. EG-Konformitätserklärung 41

7.1 Holzvergaserkessel 41

7.2 Pelletskessel 42

8. Entsorgung/Recycling 43

1. Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

Sämtliche Inhalte dieses Dokumentes sind Eigentum von WINDHAGER und somit urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Nutzung zu anderen Zwecken ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

Sehr geehrte Heizungsbesitzerin, sehr geehrter Heizungsbesitzer,

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen, umweltfreundlichen Heizkessel. Sie haben sich mit diesem Kauf für ein Qualitätsprodukt erster Klasse aus dem Hause Windhager entschieden und sichern sich damit mehr Komfort, optimierten Brennstoffverbrauch und den umweltfreundlichen sowie ressourcenschonenden Einsatz kostbarer Energie. Als Qualitätsprodukt entstammt Ihr Heizkessel unserer mit ISO 9001 zertifizierten Produktion, wurde umfangreichen Tests unterzogen und ist mit allen Komponenten recyclebar.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie genaue Informationen und wichtige Tipps rund um Bedienung, Gerätefunktionen und Reinigung festgehalten. Die Vertrautheit mit diesen Informationen sichert Ihnen dauerhaft den richtigen Betrieb des Gerätes. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Windhager Heizkessel!

Hinweis!

Die **Bedienung des Kessels** mit der **InfoWIN^{PLUS} Anzeige- und Bedieneinheit** ist in einer eigenen **Bedienungsanleitung** beschrieben. Bitte beachten Sie auch diese Hinweise.

Der DuoWIN Hybridkessel besteht aus dem Holzvergaserkessel LogWIN Klassik pellet ready und Pelletskessel BioWIN 2 mit einer gemeinsamen InfoWIN^{PLUS} Anzeige- und Bedieneinheit.

1.1 Allgemeine Angaben

1.1.1 Pflichten des Herstellers

Unsere Produkte werden unter Einhaltung der wesentlichen Anforderungen der verschiedenen geltenden Richtlinien hergestellt, aus diesem Grund werden sie mit dem CE-Kennzeichen und sämtlichen erforderlichen Dokumenten geliefert.

Technische Änderungen vorbehalten.

Wir können in folgenden Fällen als Hersteller nicht haftbar gemacht werden:

- Fehlerhafte Verwendung des Geräts.
- Keine oder unzureichende Wartung des Geräts.
- Nicht ordnungsgemäße Installation des Geräts.

1.1.2 Pflichten des Installateurs

Dem Installateur obliegt die Installation des Geräts. Der Installateur muss folgende Anweisungen beachten:

- Alle Anweisungen in den mit dem Gerät gelieferten Anleitungen lesen und befolgen.
- Installation in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Normen.
- Die Anlage dem Betreiber erklären.
- Den Betreiber auf die Pflicht zur Kontrolle und Wartung des Geräts aufmerksam machen.
- Alle Bedienungsanleitungen dem Betreiber aushändigen.

1.1.3 Pflichten des Betreibers

Um einen optimalen Betrieb des Gerätes zu gewährleisten, muss der Betreiber folgende Anweisungen beachten:

- Lesen und befolgen Sie die in der Bedienungsanleitung enthaltenen Anweisungen.
- Für die Installation und die erste Inbetriebnahme muss qualifiziertes Fachpersonal beauftragt werden.
- Lassen Sie sich Ihre Anlage vom Installateur erklären.
- Sorgen Sie für die Durchführung der erforderlichen Kontrollen und Wartungsarbeiten.
- Bewahren Sie die Anleitungen in gutem Zustand in der Nähe des Geräts auf.

Dieses Gerät ist nicht für die Verwendung durch Personen (einschließlich von Kindern) vorgesehen, deren körperliche oder geistige Fähigkeiten oder Sinneswahrnehmung beeinträchtigt ist oder die über keine Erfahrung und Kenntnisse bezüglich der Verwendung des Geräts verfügen, sofern sie nicht durch eine für ihre Sicherheit verantwortliche Person beaufsichtigt oder entsprechend geschult werden. Kinder sind zu beaufsichtigen, damit sie nicht mit dem Gerät spielen.

1.1.4 Ersatzteile

Für Ersatzteile wenden Sie sich bitte an den Kundendienst-Partner oder an ersatzteil@at.windhager.com bzw. Tel. +43(0)6212/2341-268.

1.1.5 Typenschild

Auf dem Typenschild sind wichtige Spezifikationen des Gerätes wie z.B. die Gerätetype, Fabriksnummer und Baujahr angegeben. Wenn Sie einen Ersatzteil oder bei einer Störung den Kundendienst-Partner oder Windhager-Kundendienst benötigen, notieren Sie bitte vorher diese Daten vom Typenschild. Das Typenschild befindet sich beim Pelletskessel hinter der Verkleidungstür am Schaltfeld und beim Holzvergaserkessel hinter dem Bedienfeld vorne am Schaltfeld.

Fig. 2 Typenschild am Schaltfeld Pelletskessel

Fig. 3 Typenschild am Schaltfeld Holzvergaserkessel

1.2 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik sowie den einschlägigen Sicherheitsvorschriften und wird mit elektrischem Strom (230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Montage oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Montage darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

1.2.1 Hinweiszeichen

Bitte beachten Sie in dieser Anleitung die folgenden Abstufungen der Sicherheitshinweise.

GEFAHR Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zu **schweren Verletzungen bis hin zum Tod** führen.

WARNUNG Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zu **Verletzungen** führen.

VORSICHT Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Fehlfunktion oder Beschädigung des Heizkessels bzw. der Heizungsanlage** führen.

Hinweis!

Die gekennzeichneten Textblöcke sind **Hinweise und Tipps** für die Bedienung und für den Betrieb.

1.2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

GEFAHR

Bei Reinigungs- oder Reparaturarbeiten Netzstecker ziehen!

Der Kessel samt Zubehör ist nach Ausschalten des Ein-/Aus-Tasters am InfoWIN^{PLUS} nicht komplett spannungslos! Daher bei Reinigungs- oder Reparaturarbeiten Kessel unbedingt spannungslos schalten (z.B. durch Trennen des Netzsteckers).

GEFAHR

Achtung! Quetschgefahr durch rotierende Schnecke.

Beim Hantieren an diesen Teilen, Heizkessel immer spannungslos machen.

WARNUNG

Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!

Vor dem Berühren dieser Flächen, Heizkessel unbedingt vorher ausschalten und auskühlen lassen.

1.3 Gefahrenquellen

1.3.1 Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)

WARNUNG

Brennraum- bzw. Füllraumtür nicht öffnen, erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Türe. Nach einem Stromausfall während der Verbrennung erfolgt ein Selbsttest und anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.

1.3.2 Brennertopf

WARNUNG

Der Brennertopf darf keinesfalls von Hand mit Pellets befüllt werden. Durch zu viel Brennmaterial im Brennertopf werden die Pellets nicht optimal gezündet. Es entsteht zu viel Schwelgas, so dass es zu einer Verpuffung kommen kann.

1.3.3 Einstieg in Pelletslagerraum, Lagerbehälter

Für alle Energieträger gelten Sicherheitsvorschriften, die im Umgang mit Brennstoffen, Heizung und Lagerräumen einzuhalten sind. Das gilt auch für die Lagerung von Pellets.

Nach dem Befüllen des Lagerraumes kann es zur Bildung von geruchlosem Kohlenmonoxid (CO) sowie Sauerstoffmangel kommen. Deshalb ist in den ersten 6 Wochen nach einer Lagerraumbefüllung das Betreten des Pellets-Lagerraumes zu unterlassen oder nur durch geschultes Personal (Gasmessung) gestattet.

Bitte auch die Hinweise auf dem Lagerraum-Aufkleber beachten:

- Unbefugten ist der Zutritt verboten, Kinder sind vom Pelletslager fernzuhalten!
- Vor dem Betreten für ausreichende Belüftung sorgen. Während des Zutritts die Tür geöffnet halten.
- Betreten das Lagers nur unter Aufsicht einer außerhalb des Lagerraums stehenden Person.
- Rauchen, Feuer, und andere Zündquellen verboten
- Verletzungsgefahr durch bewegliche Bauteile.
- Pelletskessel sind mind. 15 Minuten vor der Befüllung abzuschalten.
- Befüllung nur unter den Heizkessel- und Pelletslieferanten vorgegebenen Bedienungen durchführen lassen.
- Pellets vor Feuchtigkeit schützen.

Bei Unwohlsein Lagerraum sofort verlassen und einen Arzt aufsuchen!

GEFAHR

Das Betreten von unbelüfteten Lagerräumen (insbesondere Erdtanks) sollte unterlassen werden.

1.3.4 Verbrennungsluft

Öffnungen, die als Zuluft- bzw. Abluftführung errichtet wurden, dürfen niemals verschlossen werden!

1.3.5 Holzvergaser- und Pelletskessel an einen Kamin

Ist der Holzvergaserkessel und der Pelletskessel an **einen Kamin angeschlossen**, müssen bei Betrieb eines Kessels immer alle Verkleidungs-, Brennraum-, Füll-, Anzünd- und Aschetüren sowie alle Reinigungsöffnungen geschlossen sein. Es kann sonst zu Abgasaustritt aus nicht geschlossenen Türen bzw. Reinigungsöffnungen kommen.

1.4 Brennstoff

1.4.1 Brennstoff Pelletskessel

Damit ein dauerhaft störungsfreier Betrieb Ihrer neuen Heizanlage gewährleistet ist, sind folgende Punkte zu beachten:

Qualität der Pellets nach EN ISO 17225-2:

Die Qualität der Pellets spielt für den optimalen Betrieb Ihrer Heizanlage eine wesentliche Rolle.
Bitte achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass die Pellets den Qualitätsvorschriften der EN ISO 17225-2, Eigenschaftsklasse A1 entsprechen. Die größtmögliche Betriebssicherheit erreichen Sie, wenn Sie Pellets von Herstellern kaufen, die eine Zertifizierung nach EN-Plus (bzw. auch DIN-Plus oder UZ38) aufweisen, da eine Zertifizierung eine laufende interne Qualitätskontrolle voraussetzt.
Durchmesser: 6 mm; Länge: 10 – 40 mm; max 1 % bis 45 mm

Weisen Sie Ihren Pelletslieferanten vor der Bestellung auf diese Qualitätsanforderungen hin und lassen Sie sich diese bei der Lieferung bestätigen.

Auswirkungen bei Qualitäts-Schwankungen:

Pellets bestehen zu 100 % aus naturbelassenem Holz, daher sind geringe Schwankungen in der Brennstoffqualität normal und unterstreichen die Natürlichkeit des Brennstoffes. Diese Qualitäts-Schwankungen haben Einfluss auf den Verschmutzungsgrad, den Ascheanteil und in Folge auf die Reinigungsintervalle.

Eine Verkürzung der Reinigungsintervalle durch Qualitäts-Schwankungen der Pellets kann nicht im Zuge einer Garantiereparatur behoben werden!

1.4.2 Brennstoff Holzvergaserkessel

Der Heizkessel ist für die Verfeuerung von naturbelassenem Stückholz geeignet. Der Wassergehalt des Brennstoffes hat zwischen 15 – 25 % zu liegen. Richtwert: ca. 2 Jahre richtig gelagertes Holz. Die Auswirkungen bei Abweichungen davon sind entsprechend zu berücksichtigen.

- ½ m Scheitholz: **50 – 53 cm lang, ca. 8 bis max. 15 cm Kantenlänge**; bei stark abweichenden Längen, z.B. 1/3 m ist auf eine angepasste Befüllung zu achten!; **Rundlinge** mit einem **Ø über 8 cm immer spalten!**
- Holz-Briketts: Zufeuerung von Holz-Briketts, gemäß ÖNORM M7135
- Restholz: Zufeuerung von Restholz wie z.B. Schnittholz, Bretter, Pfosten usw., soweit das Holz nicht mit Holzschutzmittel oder anderen Mitteln behandelt wurde, die halogenorganische Verbindungen oder Schwermetalle enthalten (zu solchen ausgenommenen Resten zählen insbesondere Holzreste aus Bau- und Abbruchabfällen). Auf eine angepasste Befüllung ist zu achten!

Nicht geeigneter Brennstoff:

- fossile feste Brennstoffe: Steinkohle, Braunkohle, Koks, Torf usw.
- Hackgut, Hobelspäne, Pellets, Stroh, Getreide, Kurzumtriebhölzer usw.
- Keine Kunststoffteile, PVC-Platten, Sägespäne oder imprägnierte, verleimte Holzreste und dergleichen heizen – bewirken Kesselkorrosion und sind lt. Luftreinhaltegesetz verboten.

GEFAHR Keine staubförmigen Brennstoffe z.B. Schleifstaub, Sägemehl einfüllen – Explosionsgefahr!

1.5 Inbetriebnahme und Wartung

Lassen Sie Ihren neuen Heizkessel vom Windhager Kundendienst oder Kundendienst-Partner in Betrieb nehmen. Dabei werden alle Funktionen des neuen Gerätes eingehend überprüft und Sie profitieren von Informationen, die Ihnen der Fachmann in einem ausführlichen Gespräch übermittelt. Dies, und die laut Garantie-Bedingungen vorgeschriebene Wartung des Kessels durch Windhager Kundendienst oder Kundendienst-Partner garantieren Ihnen optimierten Einsatz und Langlebigkeit. Nur so kann der Technologie eines modernen Heizkessels entsprochen und der sichere, umweltschonende und energiesparende Betrieb sichergestellt werden.

Vor der Bestellung der Erst-Inbetriebnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1.) Heizkessel ordnungsgemäß montiert.
2.) Anlage komplett elektrisch verdrahtet.
3.) Anlage gespült, befüllt und entlüftet – Wärmeabnahme muss möglich sein.
4.) Boiler brauchwasserseitig angeschlossen und befüllt.
5.) Brennstoff in ausreichender Menge vorhanden (Pellets, Scheitholz, Öl oder Gas).
6.) Anlagenbetreiber ist bei der Inbetriebnahme anwesend.

Es kann keine Erst-Inbetriebnahme durchgeführt werden, wenn diese Punkte nicht erfüllt sind. Eventuell dadurch unnötig entstandene Kosten müssen in Rechnung gestellt werden.

Inbetriebnahme und Wartung durch den Windhager Kundendienst oder Kundendienst-Partner sind Bedingung für die Garantie laut beiliegender „Garantiebedingungen“.

Hinweis!

Holzvergaser: Beim ersten Anheizen des Kessels kann es zu Geruchsbelästigung durch ausgasende Isolierungen bzw. wegbrennende Lackreste kommen. Daher für gute Durchlüftung des Heizraumes/Aufstellraumes sorgen. Weiters ist Schwitzwasserbildung im Bereich der Nachheizflächen, sowie ein verzögerter Anstieg der Brennkammer-Temperatur möglich.

Hinweis!

Pelletskessel: In den ersten Wochen nach der Inbetriebnahme kann Kondensat im Brennraum, Heizflächen und in der Aschenlade/Ascheraum auftreten. Dies hat keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer des Kessel.

1.6 Funktionsprüfung

Die Funktion der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen ist laut EN 12828 und ÖNORM B8131 jährlich von einem Fachmann (Installateur, Heizungsbauer) überprüfen und bestätigen zu lassen.

In Intervallen von 2 Jahren ist lt. ÖNORM H 5195 (Ausgabe 2010) eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers (siehe Montageanleitung – Heizungswasser) von einem Heizungsfachmann (Installateur) erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage und am Heizkessel zu verhindern.

Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.
Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung.

1.7 Befüllung Pelletslager

VORSICHT Der Pelletskessel muss mind. 15 min vor dem Befüllen **ordnungsgemäß** abgeschaltet werden – Fig. 4. **Ein/Aus-Taster Drücken. Nie am Fluchtschalter abschalten!**

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden zuerst nur Beleuchtung und Display eingeschalten. Erst beim 2. x Drücken wird der Kessel ausgeschalten. Warten bis der Ausbrandbetrieb fertig ist (keine Anzeige am Display) und Brennraumtüre öffnen.

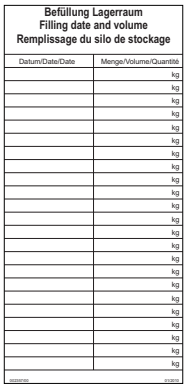
Beim Befüllen entsteht im Pellets-Lager ein Unterdruck, dieser kann beim Pelletskessel einen Rückbrand verursachen, daher darf der Kessel während des Befüllvorganges nicht in Betrieb sein.

VORSICHT Damit kein Unterdruck im Pelletskessel entstehen kann, Brennraumtüre öffnen (Fig. 5 – siehe auch Pkt. 2.2) und während des Befüllvorganges offen lassen.

Jede Befüllung des Lagerraumes soll mit Datum und Menge auf dem Aufkleber „Befüllung Lagerraum“ dokumentiert werden – Fig. 6.

Fig. 4 Kessel ausschalten

Fig. 5 Brennraumtür während des Befüllvorganges öffnen



Befüllung Lagerraum
Filling date and volume
Remplissage du silo de stockage

Datum/Date/Date	Menge/Volume/Quantité
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg

Fig. 6 Aufkleber „Befüllung Lagerraum“ auf Lagerraumtür

2. Bedienung

2.1 Holzvergaserkessel: Funktionsteile und Bedienelemente

Fig. 7 Holzvergaserkessel

serienmäßig mitgeliefert:

- Anleitungen
- Kratze (Holzvergaserkessel)
- Aschelade

Zubehör auf Wunsch:

Reinigungsset EWK 020

- Aufhängekonsole (zur Montage an die Wand oder Kessel-Seitenwand)
- Spachtel
- Reinigungsbürste
- Stochereisen

1..... Verkleidungstür
2..... InfoWIN^{PLUS}
3..... Kessel-Abdeckung hinten – darunter Reinigungsdeckel für Nachheizflächen

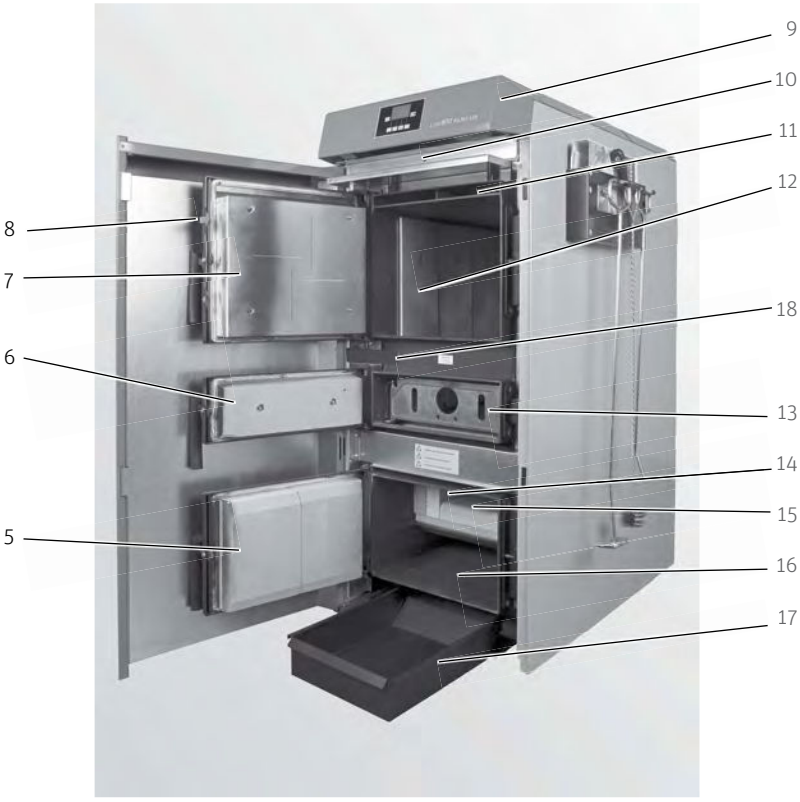


Fig. 8 Holzvergaserkessel; geöffnete Füll-, Anzünd- und Aschetür

5..... Aschetür
6 ..... Anzündtür
7..... Fülltür
8 ..... Sperrhaken für Fülltür
9 ..... Bedienfeld – darunter MES^{PLUS} Module, Typenschild, Sicherung und Sicherheitstemperaturbegrenzer
10 ..... Verkleidungstürschalter
11 ..... Schwelgasabsaugung
12 ..... Füllraum mit Einhängeblechen
13 ..... Stehrost
14 ..... Thermocontrolfühler
15 ..... Brennkammer
16 ..... Ascheraum
17 ..... Aschelade
18 ..... Hebel-Heizflächenreinigung

2.2 Pelletskessel: Verkleidungstür öffnen

WARNUNG

Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!

Vor dem Öffnen der Verkleidungstür Heizkessel unbedingt vorher mit dem Ein/Aus-Taster (siehe Fig. 4) ausschalten und auskühlen lassen (keine Anzeige am Display).

- Innensechskantschlüssel von der Rückseite beim Befüllstutzen des Wasserbehälters entnehmen – Fig. 9.
- Innensechskantschlüssel anstecken, eine 1/4 Umdrehung nach links drehen und Verkleidungstür öffnen – Fig. 10, Fig. 11.

Fig. 9 Innensechskantschlüssel

Fig. 10 Verkleidungstür mittels Innensechskantschlüssel öffnen

Fig. 11 Verkleidungstür offen

2.3 Pelletskessel: Funktionsbeschreibung, Funktionsteile und Bedienelemente

Der Pelletskessel und das Modulare Energie System MES^{PLUS} bilden eine perfekte Einheit. Kommt von der Regelung eine Wärmeanforderung, geht der Pelletskessel automatisch in Betrieb. Nach dem „Vorspülen“ (Sicherheitsfunktion) startet die Zündung und die Pelletsdosierschnecke schaltet ein. Der Brennertopf wird automatisch mit Pellets befüllt. Bei erkannter Flammenbildung (Thermocontrol-Fühler) geht der Kessel in die Flammenstabilisierung und anschließend in den Regelbetrieb (Modulationsbetrieb) und regelt auf die vorgegebene Kesselsolltemperatur. Sinkt die abgenommene Leistung unter die minimale Nennwärmeleistung oder gibt es keine Wärmeanforderung von der Regelung, geht der Kessel in den Ausbrand. Das Gebläse läuft noch nach, bis der Brennertopf abgekühlt ist.

2.3.1 Pelletskessel mit händischer Pelletszuführung

Die Beschickung des Vorratsbehälter erfolgt per Hand. Ein Motor bewegt die Heizflächenreinigung vertikal und die Heizflächen bleiben sauber. Die Reinigungsrückstände von den Heizflächen fallen in den hinteren Ascheraum. Die Verbrennungsrückstände aus dem Brennertopf fallen in die Aschelade. Bei einer Reinigungsaufforderung muss die Asche händisch entfernt werden.

2.3.2 Pelletskessel mit vollautomatischer Pelletszuführung

Ausführung wie Pkt. 2.3.1, zusätzlich mit vollautomatischer Pelletszuführung

Die Pelletszuführung befüllt vollautomatisch mittels wartungsfreier Saugturbine den Vorratsbehälter mit Pellets aus einem Pellets-Lagerraum bzw. Lagerbehälter. Die Pelletszuführung wird durch den unteren Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter oder am Ende der Freigabezeit bzw. am Beginn der Startzeit eingeschaltet und läuft solange bis der Vorratsbehälter voll ist. Die Befüllung wird nicht gestartet, wenn sich der Kessel im Heizbetrieb befindet oder die Zuführung über die Steuerung gesperrt ist (außerhalb der Freigabezeit z.B. Nachts). Sollte bei einer notwendigen Befüllung der Kessel in Betrieb sein, geht dieser in den Ausbrand.

Bei mehreren Ansaugsonden erfolgt die Umschaltung auf die Ansaugsonden vollautomatisch. Nach einer bestimmten Anzahl von Befüllungen des Vorratsbehälters wird auf die nächste Ansaugsonde geschaltet. Somit wird eine weitgehend gleichmäßige Entleerung des Lagerraums erreicht.

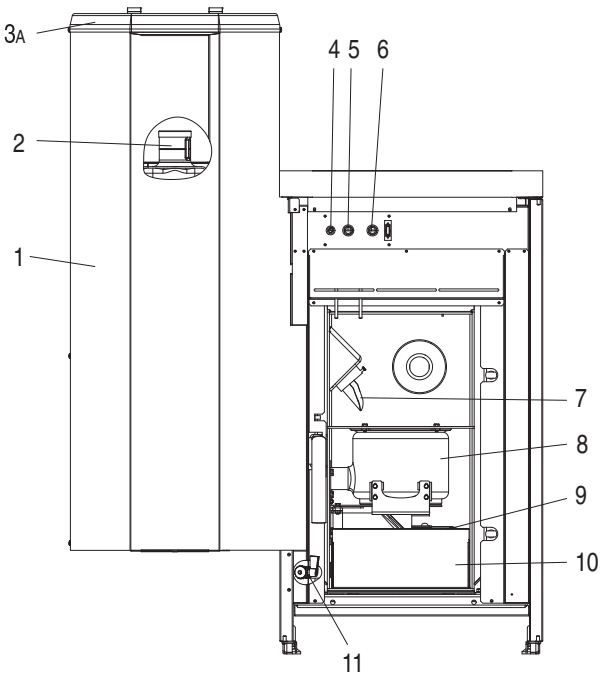


Fig. 12 Pelletskessel mit händischer Pelletszuführung ohne Verkleidung und ohne Brennraumtür

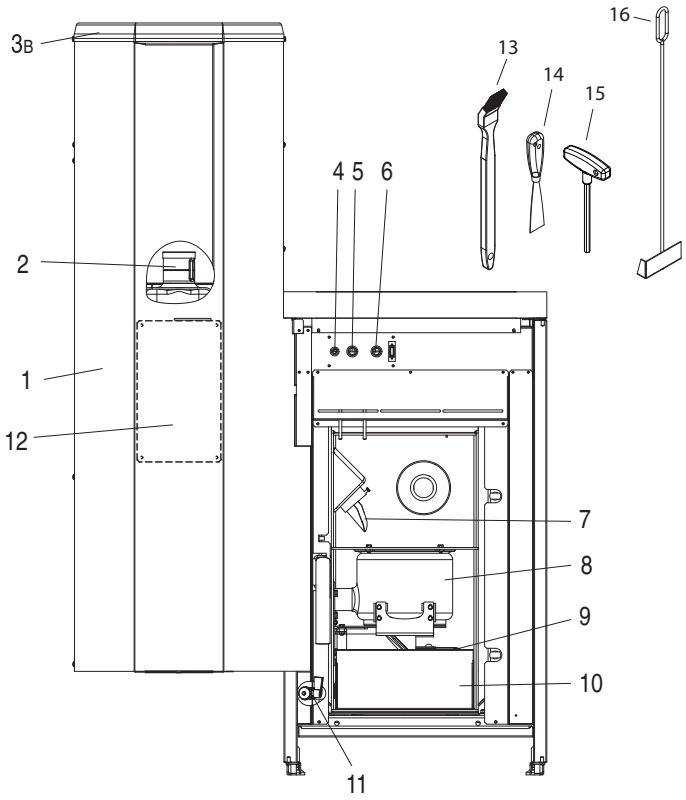


Fig. 13 Pelletskessel mit vollautomatischer Pelletszuführung ohne Verkleidung und ohne Brennraumtür

1..... Pellets-Vorratsbehälter
2..... Wasserbehälter für Rückbrandsicherung (hinter dem Vorratsbehälter)
3a..... Befüll-Deckel für Pellets-Vorratsbehälter
3b..... Vollautomatische Pelletszuführung
4 ..... Geräte-Sicherung T 6,3 A
5..... Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr
6 ..... Sicherheitsthermostat-Kesseltemperatur
7..... Fallrinne
8 ..... Brennertopf
9 ..... Deckel für den Ascheraum zu Nachheizfläche
10 ..... Aschelade
11 ..... Füll- und Entleerhahn
12 ..... Revisionsdeckel Vorratsbehälter
13..... Reinigungspinsel
14..... Spachtel
15..... Innensechskantschlüssel
16..... Kratze

2.4 Kontrolle vor dem Einheizen

a) **Anlagendruck (Druck des Heizungswassers):** Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.

b) **Be- und Entlüftung:** Achten Sie auf eine gute Be- und Entlüftung des Heizraumes/Aufstellraumes. Die Zuluft sollte möglichst staubfrei gehalten werden.

c) **Kamin:** Lassen Sie Ihren Kamin vom Kaminkehrer regelmäßig prüfen und gegebenenfalls reinigen.

d) **Absperrungen:** Prüfen Sie, ob die in der Heizungsanlage eingebauten Absperrungen richtig eingestellt sind.

e) **Pufferspeicher:** Beträgt die Temperatur am mittleren Thermometer bereits 70 °C – nicht mehr anheizen bzw. nachlegen beim Holzvergaserkessel!

f) **Thermische Ablaufsicherung:** Kontrolle des Ablauftrichters. Ablauf darf nicht tropfen.

g) **Wasserbehälter:**
Kontrolle des Füllstandes vom Wasserbehälter der Rückbrandsicherung – siehe Pkt. 3.4.5.

2.5 Pellets-Vorratsbehälter befüllen

2.5.1 Befüllung per Hand

Deckel von Vorratsbehälter öffnen und Vorratsbehälter bis max. 1 cm unter den Rand befüllen.
Deckel schließen.

2.5.2 Vollautomatische Befüllung

Der Vorratsbehälter wird durch die vollautomatische Pelletszuführung befüllt. Die erstmalige Befüllung (Inbetriebnahme) wird durch den Windhager-Kundendienst oder den Kundendienst-Partner durchgeführt, dieser nimmt den Kessel samt Pelletszuführung in Betrieb und macht den Betreiber an Hand der Bedienungsanleitung mit der Bedienung und Reinigung des Kessels vertraut.

2.6 Holzvergaserkessel Heizbetrieb – vorbereiten, Anheizen bzw. Nachlegen, Abbrandende

GEFAHR

Bei hohen Außentemperaturen oder direkter Sonneneinstrahlung auf den Kamin kann es aufgrund fehlenden Kaminzuges in der Startphase zu Abgasaustritt in den Heiz-/Aufstellraum kommen.

Lebensbedrohliche Vergiftung oder Verpuffungsgefahr durch Abgas möglich!

Tipp: Legen Sie die Startzeiten in die kühleren Morgen- oder Abendstunden bzw. stellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kaminkehrer (Schornsteinfeger) die ordnungsgemäße Funktion der Kaminanlage unter oben genannten Bedingungen sicher!

Wichtig vor dem Anheizen bzw. Nachlegen:

Nur Anheizen bzw. Nachlegen, wenn eine ausreichende Wärmeabnahme sichergestellt ist, d.h.:

- Kontrollieren Sie vorher die „Puffertemperatur“ am mittleren Thermometer. Beträgt diese bereits 70 °C, darf nicht angeheizt bzw. nach gelegt werden.
- Handmischer öffnen, Heizkörper nicht abdrehen.
- Richtiges Dosieren der Brennstoffmenge – d.h. in der Übergangszeit den Kessel nur ¼ – ½ voll füllen.

VORSICHT

Ein richtig dimensionierter Pufferspeicher ist für einen einwandfreien Betrieb unbedingt notwendig.

2.6.1 Heizbetrieb vorbereiten

1.) Bei jeder Befüllung **Hebel-Heizflächenreinigung** ca. 5–10 x **betätigen** – Fig. 14.

2.) Verkleidungstür öffnen. Gebläse läuft an. Fülltür (obere Tür) bis zum Anschlag der Sperre öffnen, Sperrhaken anheben – (Fig. 15), **Fülltür** ganz **öffnen**.

Fig. 14 Hebel-Heizflächenreinigung 5–10 x betätigen

Fig. 15 Fülltür-Sperre öffnen

3.) **Aschelade** auf Höhe der Anzündtür (mittlere Tür) in das vorgesehene Einhängeblech **einhängen** – Fig. 16.

4.) Anzündtür und Stehrost öffnen und die **Restasche** im Füllraum **gleichmäßig verteilen** (Fig. 16). **Die Löcher** in den seitlichen Einhängeblechen **und die Durchbrandöffnung** (Fig. 17) kontrollieren, ob diese **frei sind**.

Falls nicht, diese mit aufgestellter Kratze **frei machen** bzw. überschüssige Asche aus dem Füllraum räumen, nicht jedoch zur Gänze, weil unverbrannte Holzkohlestücke noch genutzt werden können.

Hinweis!

Keinesfalls den Kessel vor jedem Anheizvorgang komplett aussaugen!

Fig. 16 Aschelade einhängen, Asche entfernen

Fig. 17 Füllraum, Löcher in Einhängebleche, Durchbrandöffnung

2.6.2 Anheizen von Hand (ohne automatische Zündung)

1.) Eine Lage **trockenes Kleinholz** und darüber **zerknülltes Papier/Karton[1] einlegen**.

Die **Durchbrandöffnung muss** dabei **frei bleiben**.

2.) Zuerst kleine, dann größere **Scheithölzer** der Länge nach **einlegen** und je nach Bedarf den Füllraum auffüllen – Fig. 18.

Hinweis!

Für eine saubere Verbrennung und ein schnelleres Anbrennen, Füllraum mindestens ½ befüllen und Grundglutaufbau immer mit ½ m-Scheiter durchführen.

3.) **Fülltür schließen**.

4.) **Papier[1]** bei offener Anzündtür und Stehrost **anzünden**.

Tipp: Zum einfacheren Anzünden vorne noch etwas Papier[1] hinein geben.

5.) **Stehrost schließen**.

6.) Info-Taste am Info WIN[PLUS] drücken. Brennkammertemperatur wird angezeigt. **Anzündtür und Verkleidungstür schließen**, wenn die Brennkammertemperatur **500 °C erreicht** hat, dadurch startet das Anheizprogramm automatisch.

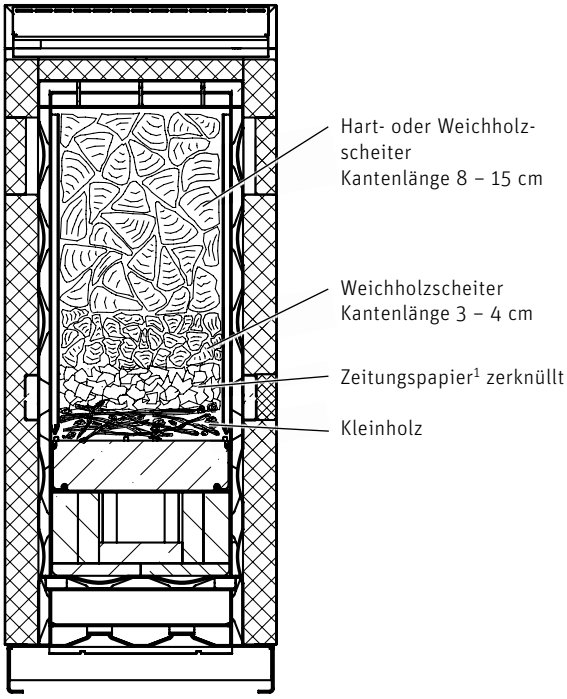


Fig. 18 Füllraum-Schnitt

Tipp!

Ist kein deutliches Anzündgeräusch hörbar, so ist wahrscheinlich die Durchbrandöffnung verlegt oder zu große Hohlräume im Brennstoffaufbau vorhanden. Für ein besseres Anbrennen die Durchbrandöffnung freilegen bzw. stochern.

Hinweis!

Nach dem Anheizen Fülltür nur zum Nachlegen öffnen. Sie erreichen dadurch einen gleichmäßigen, ungestörten Verbrennungsablauf und lange Nachlegeintervalle.

[1] Aus Lufthygienischen Gründen (LRV) muss in der Schweiz statt Papier/Karton eine Anzündhilfe verwendet werden.

2.6.3 Anheizen mit automatischer Zündung[1]

VORSICHT Vor dem Befüllen darauf achten, dass keine Restglut im Füllraum vorhanden ist - unkontrollierte Selbstentzündung möglich!

1.) **Stehrost schließen**.

2.) Zuerst kleine, dann größere **Scheithölzer** der Länge nach **einlegen** und je nach Bedarf den Füllraum auffüllen – Fig. 19. Vor dem Schließen der Anzündtür, kontrollieren, dass Holz direkt vor der Zündöffnung liegt – Fig. 20.

Hinweis!

Für ein zuverlässiges und effizientes Zünden ist es wichtig, dass das Brennholz vor der Zündöffnung liegt und Grundglutaufbau immer mit ½ m-Scheiter durchführen.

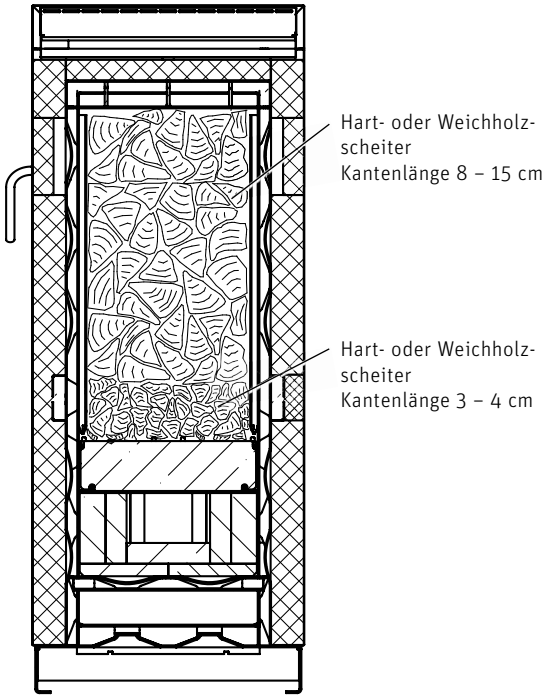


Fig. 19 Füllraum-Schnitt

Fig. 20 Richtig eingelegtes Scheitholz vor der Zündöffnung

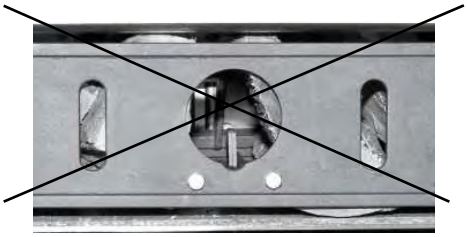


Fig. 21 Falsch eingelegtes Scheitholz NICHT vor der Zündöffnung

3.) **Anzündtür, Fülltür und Verkleidungstür schließen**.

Am InfoWIN^{PLUS} wird „Zündung“ angezeigt – Fig. 22.

4.) **Zündung**-Taste drücken, am Display wird „Sofort“, „Mit Sperrzeit“ und „Automatisch“ angezeigt – Fig. 23.

5.) Mit den **Pfeil**-Tasten die gewünschte Zündungsart markieren und mit der **wählen**-Taste bestätigen – Fig. 23.

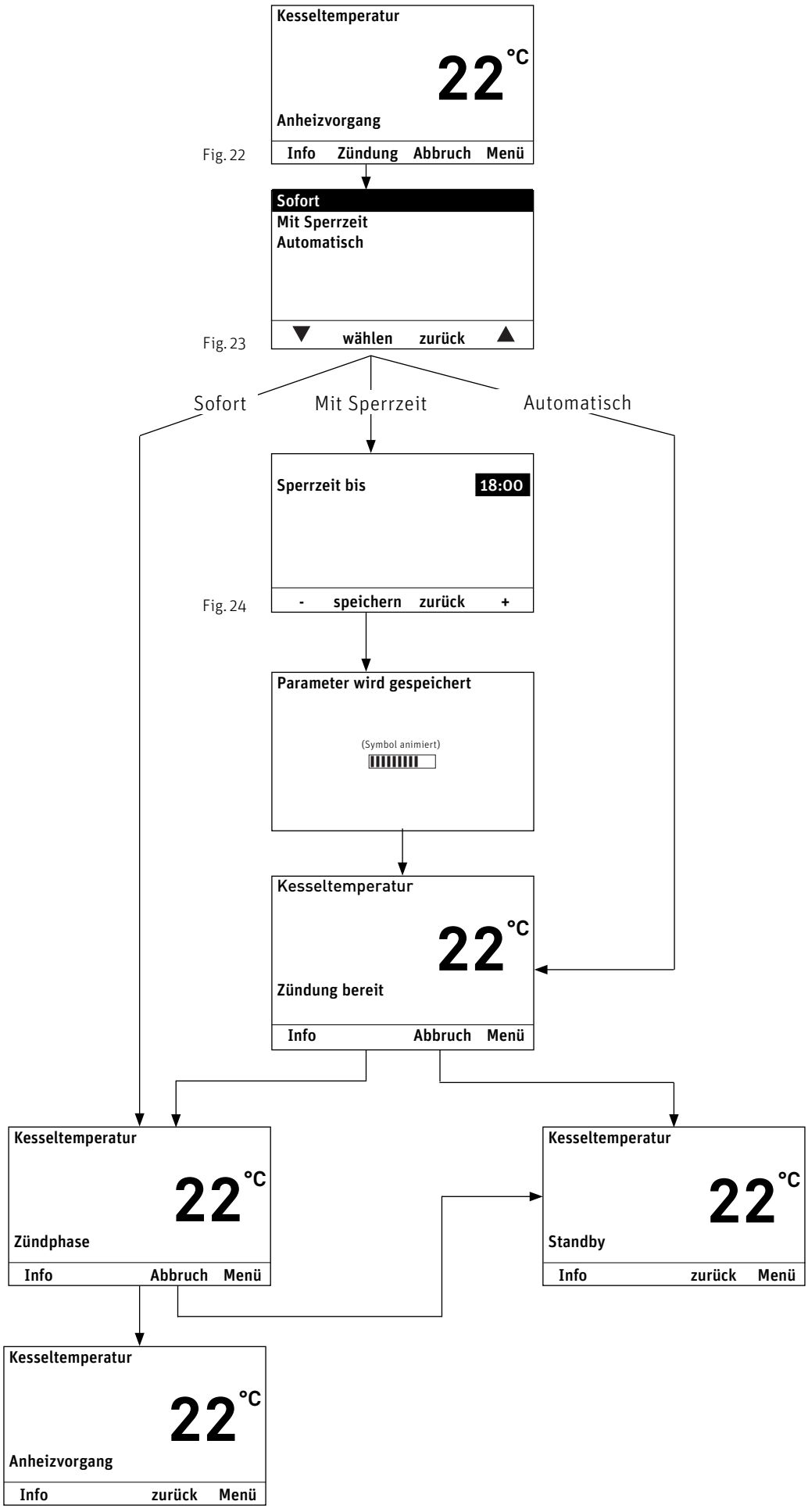
Zündungsarten:

„Sofort“: Die Zündphase beginnt sofort nach Auswahl.

„Mit Sperrzeit“: Durch Drücken auf die **+** oder **–** Taste kann die Uhrzeit um jeweils 15 min. geändert und mit der **speichern**-Taste bestätigt werden – Fig. 24. Die Zündphase beginnt erst nach Ablauf der eingestellten Uhrzeit und gleichzeitiger Wärmeanforderung durch MES^{PLUS}-Regelung oder durch externe Zündanforderung.

„Automatisch“: Die Zündphase beginnt bei vorhandener Wärmeanforderung durch MES^{PLUS}-Regelung oder durch externe Zündanforderung.

[1] Nur bei LogWIN mit automatischer Zündung


Kesseltemperatur
22 °C
Anheizvorgang
Info Zündung Abbruch Menü
Fig. 22
Sofort
Mit Sperrzeit
Automatisch
wählen zurück
Fig. 23
Sofort
Mit Sperrzeit
Automatisch
Sperrzeit bis 18:00
- speichern zurück +
Fig. 24
Parameter wird gespeichert
(Symbol animiert)
Kesseltemperatur
22 °C
Zündung bereit
Info Abbruch Menü
Kesseltemperatur
22 °C
Zündphase
Info Abbruch Menü
Kesseltemperatur
22 °C
Standby
Info zurück Menü
Kesseltemperatur
22 °C
Anheizvorgang
Info zurück Menü

2.6.4 Nachlegen – Heizbetrieb fortführen

GEFAHR Fülltür vorsichtig öffnen, wegen Verpuffungsgefahr.

1.) Bei jeder Befüllung Hebel-Heizflächenreinigung ca. 5–10 x betätigen.

2.) **Fülltür bis zum Anschlag der Sperre öffnen, mindestens 15 sec. warten**, damit Schwelgase abgesaugt werden können. Sperrhaken anheben, Fülltür ganz öffnen.

3.) **Kontrolle des Glutbettes**:

Wir empfehlen erst nachzulegen, wenn das Holz bereits abgebrannt ist.

- ist noch ausreichend Restglut vorhanden, diese im Füllraum gleichmäßig verteilen und darauf je **nach Bedarf nachlegen**.
- ist keine bzw. nur wenig Restglut vorhanden, muss neu angeheizt werden – siehe Pkt. 2.6.1.

4.) Fülltür und Verkleidungstür schließen.

2.6.5 Abbrandende

Am Verbrennungsende läuft das Gebläse solange nach, bis die Brennkammer soweit abgekühlt ist um die verbleibende Glut, je nach gewählten Ausbrandbetrieb, bestmöglich zu nutzen und schaltet danach ab (Betriebsphase Standby).

2.7 Pelletskessel: Betrieb der Heizungsanlage

Der Kessel soll nicht mit dem Ein/Aus-Taster ⏻ am InfoWIN^{PLUS} ausgeschalten bzw. mit dem Netzstecker stromlos gemacht werden. Die Heizungsanlage soll durch Ausschalten an der Regelung (siehe Pkt. 2.7.1) außer Betrieb genommen werden.

VORSICHT

Die Frostschutzfunktion ist bei ausgeschaltetem Kessel (Ein/Aus-Taster ⏻) **nicht aktiv**.

Der Blockierschutz für die Heizflächenreingung und der Ascheaustragung (wird täglich um 12:00 kurz eingeschaltet) ist bei ausgeschaltetem Kessel (Ein/Aus-Taster ⏻) **nicht aktiv**.

2.7.1 MES^{PLUS} Systemregelung

Hinweis!

Bedienung der MES^{PLUS} und des/der Bedienmoduls/e siehe diesbezügliche Bedienungsanleitung.

Kessel Einschalten, MES^{PLUS} Systemregelung auf Automatikbetrieb stellen:

1. Den Ein/Aus-Taster ⏻ am InfoWIN^{PLUS} betätigen, Beleuchtung und Display werden eingeschaltet, die Kontroll-Leuchte leuchtet grün und es erfolgt ein Selbsttest. Nach erfolgreichem Selbsttest und wenn von der Regelung ein Sollwert übertragen wird, geht der Kessel automatisch in Betrieb.
2. Der/die **Betriebsartenschalter** an dem/den MES^{PLUS} Regelungsmodul/en ist/sind auf **„Automatik-Betrieb“** 🕒 zu stellen. Die Bedienung der Anlage (Einstellung der Soll-Temperaturen und Betriebszeiten) erfolgt am Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) – siehe eigene Anleitung.

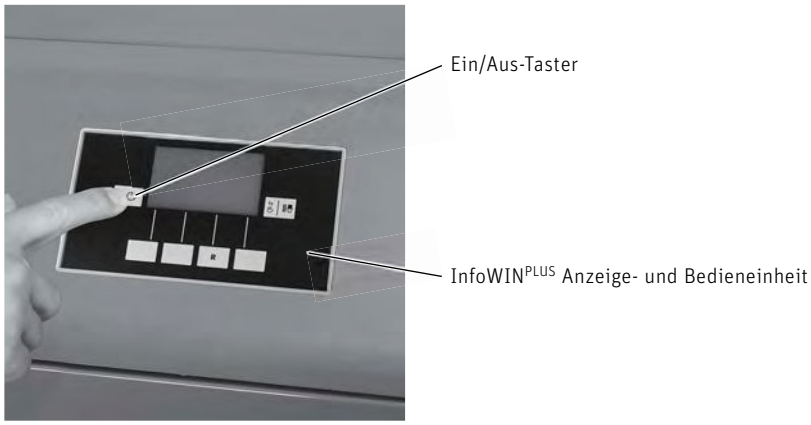


Fig. 25

Heizungsanlage Ausschalten:

Am Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) die Betriebsart „Standby“ ⏻ einstellen.

Sommerbetrieb, nur Warmwasser:

Am Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) die Betriebsart „Warmwasserbetrieb“ 🚰 einstellen.

Notbetrieb:

Fällt die Regelung aufgrund einer Störung aus, kann mit der Betriebsart „Handbetrieb“ am MES^{PLUS} Regelungsmodul ✋ und am InfoWIN^{PLUS} 5s ✋ | 🔥 (siehe Bedienungsanleitung InfoWIN^{PLUS}) ein Notbetrieb für Heizung und Brauchwasser aufrecht erhalten werden.

3. Pflege, Reinigung und Wartung

Ein sauberer Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt. Reinigen Sie daher Ihren Kessel immer rechtzeitig, wenn beim Pelletskessel die Reinigungs- und Entaschungsaufforderung angezeigt wird bzw. beim Holzvergaserkessel nach den angegebenen Reinigungsintervallen.

3.1 Pflege von Verkleidung und Tastaturfolie

Pflegen Sie die Verkleidung und die Tastaturfolie nach Bedarf mit einem feuchten Tuch. Bei stärkerer Verschmutzung verwenden Sie Seifenwasser oder verdünnte Waschlauge (keine ätzenden Mittel oder scharfkantigen Reinigungsgeräte verwenden).

3.2 Reinigungs- und Bediengeräte

Pelletskessel:

1..... Reinigungspinsel
2..... Spachtel
3..... Innensechskantschlüssel
4 ..... Kratze

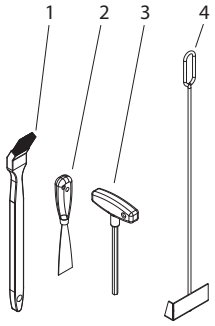


Fig. 26 Reinigungs- und Bediengeräte

Fig. 27 Innensechskantschlüssel

Fig. 28 Reinigungspinsel und Spachtel innen in der Verkleidungstüre

Holzvergaserkessel:

serienmäßig mitgeliefert:

5..... Mappe-Anleitungen
6 ..... Kratze
7..... Aschelade

Zubehör auf Wunsch, Reinigungsset EWK 020:

2..... Spachtel
8 ..... Stochereisen
9 ..... Reinigungsbürste
10 ..... Aufhängekonsole (zur Montage an die Wand oder Kessel-Seitenwand)

Fig. 29 Aschelade unter Kessel

3.3 Reinigung Holzvergaserkessel

Hinweis!

Die angegebenen Reinigungsintervalle sind Richtzeiten! Die Reinigungsintervalle richten sich nach der Qualität des Brennstoffes, Art der Bedienung und den verschieden Betriebsphasen (z.B. viel Teillast, lange Stillstandzeiten des Gebläses während des Betriebes).

3.3.1 Bei jeder Befüllung

3.3.1.1 Hebel-Heizflächenreinigung

– Hebel-Heizflächenreinigung ca. 5–10 x betätigen – Fig. 30.

Fig. 30 Hebel-Heizflächenreinigung 5–10 x betätigen

3.3.1.2 Zündöffnungen bei Anzündtür[1] und Stehrost

Zündöffnungen bei der Anzündtür und beim Stehrost kontrollieren, gegebenenfalls freimachen – Fig. 31.

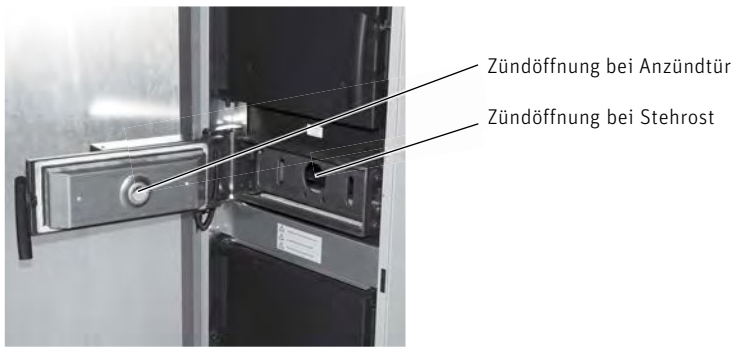


Fig. 31 Zündöffnungen kontrollieren

[1] Nur bei Holzvergaserkessel mit automatischer Zündung.

3.3.2 Wöchentlich

3.3.2.1 Asche entfernen

Empfohlenes Reinigungsgerät: Kratze

- Aschelade auf Höhe der Anzündtür (mittlere Tür) in das vorgesehene Einhängeblech einhängen – Fig. 32. Anzündtür und Stehrost öffnen und einen Großteil der Restasche aus den Füllraum in die Aschelade kehren.
- Aschelade unter die Aschetür (untere Tür) stellen. Aschetür öffnen und die angefallene Asche vollständig aus der Brennkammer und dem Ascheraum entfernen – Fig. 33.

Fig. 32 Aschelade einhängen, Asche entfernen

Fig. 33 Asche aus der Brennkammer und Ascheraum entfernen

GEFAHR Brandgefahr durch nicht ausgekühlte Asche! Asche in verschließbarem und nicht brennbarem Behälter auf nicht brennbarer Unterlage mindestens 48 Stunden zwischenlagern.

Hinweis!

Die Asche kann mit Schwermetallen angereichert sein. Schwermetalle können die Bodenfruchtbarkeit beeinträchtigen. Daher ist Asche als Dünger ungeeignet. Asche ist mit dem Restmüll zu entsorgen.

3.3.3 Jährlich

3.3.3.1 Schwelgaskanal

Empfohlenes Reinigungsgerät: Reinigungsbürste und Staubsauger

- Kanal für die Schwelgasabsaugung reinigen – Fig. 34.

Fig. 34 Schwelgasabsaugung reinigen

3.3.3.2 Gebläsekasten, Gebläserad

GEFAHR Vor Reinigung des Gebläsekasten und Gebläserades Kessel spannungslos machen! Netzstecker hinten abziehen – Fig. 35.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel, Pinsel und Staubsauger

- Gebläsestecker abziehen – Fig. 36.
- Flügelmuttern bei Gebläseeinheit entfernen – Fig. 36.

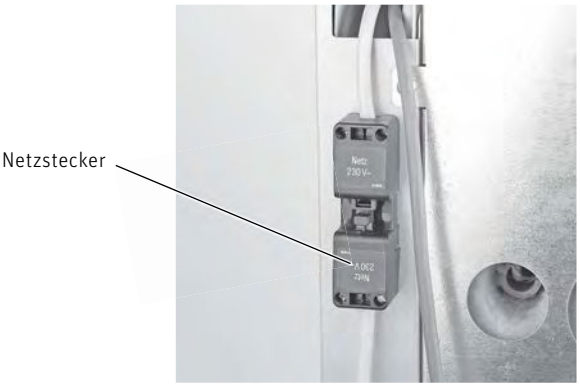


Fig. 35 Netzstecker abstecken

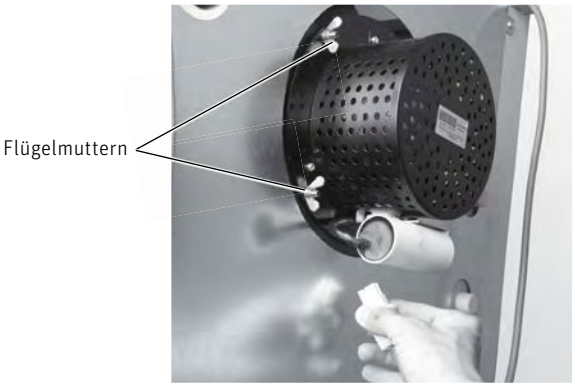


Fig. 36 Gebläsestecker abziehen und Flügelmuttern entfernen

- Gebläseeinheit abnehmen und Gebläserad reinigen – Fig. 37.
- Gebläsekasten innen vollständig reinigen – Fig. 38.

Fig. 37 Gebläserad reinigen

Fig. 38 Gebläsekasten innen reinigen

Zusammenbau:
sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

3.3.3.3 Abgasrohr

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel, Reinigungsbürste, weiches Tuch

- Abgasrohr zum Kamin durch die Putzöffnungen im Abgasrohr reinigen.
- Abgasfühler (Zubehör) mit weichem Tuch reinigen.

VORSICHT Beim Reinigen des Abgasrohres auf die Fühler im Abgasstutzen achten. Diese dürfen nicht verbogen und beschädigt werden. Für Beschädigungen durch unsachgemäße Reinigung besteht keine Garantie!

3.3.3.4 Nachheizflächen oben

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel, Pinsel und Staubsauger

- Kessel-Abdeckung hinten abnehmen – Fig. 39.
- Verschraubungen bei Reinigungsdeckel entfernen und Deckel abnehmen. Obere Teile der Nachheizfläche vollständig abreinigen – Fig. 40.

Fig. 39 Kessel-Abdeckung hinten abnehmen

Fig. 40 Nachheizflächen oben reinigen

Zusammenbau:
sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

3.3.3.5 Zugbegrenzer (Zugpendelklappe)

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel

Bei vorhandenen Zugbegrenzer (bauseits in Kamin bzw. Abgasrohr) diesen auf Leichtgängigkeit überprüfen und gegebenenfalls reinigen bzw. durch einen Fachmann einstellen lassen.

3.3.3.6 Füll-, Anzünd- und Aschetür

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel

- Türen öffnen. Türdichtungen müssen einen sauberen Abdruck aufweisen. Krusten und Ablagerungen die Dichtheit und Leichtgängigkeit der Türen beeinträchtigen können, entfernen.

  Weisen die Türdichtungen keine sauberen Abdruck auf bzw. sind undicht, Türen nachstellen bzw. Dichtungen tauschen.
- Bei Schwergängigkeit der Türen sind die Lager der Türangeln mit hitzebeständiger Paste (z.B. Grafitpaste) zu schmieren.

3.3.3.7 Thermocontrol-Fühler

Empfohlenes Reinigungsgerät: Pinsel, weiches Tuch

- Thermocontrol-Fühler von Flugasche mit einem Pinsel oder weichem Tuch reinigen – Fig. 41.

Fig. 41 Thermocontrol-Fühler reinigen

3.3.3.8 Primärluft- und Sekundärluftwege

Diese Teile werden auch bei der Wartung durch den Windhager-Kundendienst oder Kundendienst-Partner überprüft und gereinigt.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel, Staubsauger

- Einhängebleche im Füllraum beidseitig aushängen und die darunter liegenen Primärluft-Öffnungen kontrollieren und gegebenenfalls freimachen – Fig. 42.
- Beide Abbrandplatten herausnehmen, Asche aussaugen und die darunter befindlichen Sekundärluft-Öffnungen kontrollieren und gegebenenfalls freimachen – Fig. 43.

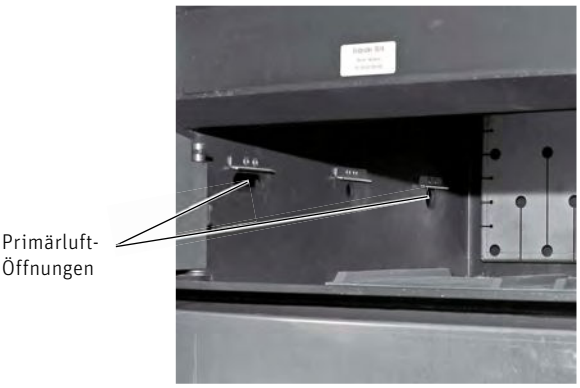


Fig. 42 Einhängebleche aushängen; Primärluft-Öffnungen kontrollieren.

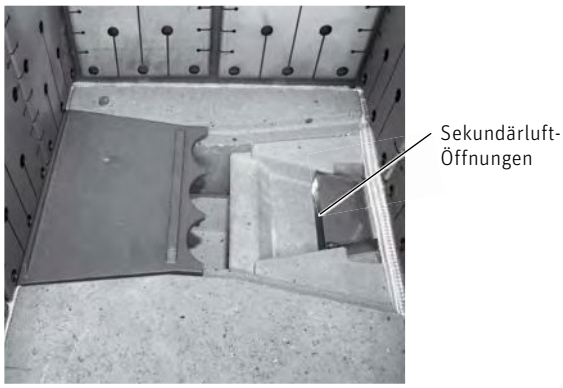


Fig. 43 Abbrandplatten herausnehmen, Sekundärluft-Öffnungen kontrollieren.

Zusammenbau:
sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

3.3.3.9 Lambdasonde

Diese Teile werden auch bei der Wartung durch den Windhager-Kundendienst oder Kundendienst-Partner überprüft und gereinigt.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Pinsel, weiches Tuch

- Rückwand unten entfernen – Fig. 44.
- Lambdasonde abstecken und mittels Gabel-Schlüssel (SW 22) heraus drehen (Fig. 45). Verunreinigungen vorsichtig mit einem Pinsel oder weichem Tuch entfernen.

  Einbau der Lambdasonde: Sonde handfest eindrehen und mit dem Schlüssel ca. 1/4 Umdrehung nachziehen. Sonde anstecken. Rückwand wieder anschrauben.

Fig. 44 Rückwand unten abschrauben

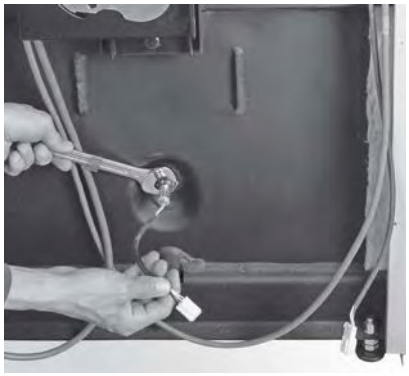


Fig. 45 Lambdasonde abstecken und heraus drehen

3.4 Reingung Pelletskessel

3.4.1 Reinigungs- (Betreuungs-) Intervalle im Überblick

Der **Pelletskessel** ist mit einer **Reinigungs- und Entaschungsintervallanzeige ausgestattet**. Die Reinigungsaufforderung „Reinigung“ und „Hauptreinigung“ wird am InfoWIN^{PLUS} angezeigt und muss nach erfolgter Reinigung/Entaschung wieder zurück gesetzt werden – siehe Pkt. 3.4.6.

Die Reinigungs- und Entaschungsintervalle können sich entsprechend der verwendeten Pellets (z.B. Ascheanteil), der Leistungsabnahme des Heizungssystemes (häufiges Ein/Ausschalten) und der Kesselgröße des Peletskessel verkürzen bzw. verlängern.

Zusätzlich zur Reinigung ist eine Wartung notwendig. Diese wird ebenfalls im Display mit „Wartung“ angezeigt und durch den Windhager-Kundendienst oder Kundendienst-Partner durchgeführt und ist Voraussetzung für die Garantie-Bedingungen.

	Pelletskessel	
	Anzeige im Display	**Was ist zu tun?**
Reinigung	“Reinigung“ IN 520 bei 650 kg oder “Notbetrieb! Reinigung“ FE 320	Aschelade entleeren und Asche unter der Nachheizfläche entfernen. (siehe Pkt. 3.4.2) Thermocontrolfühler reinigen. (siehe Pkt. 3.4.3.1) Reinigung bestätigen (siehe Pkt. 3.4.7)
Hauptreinigung	“Hauptreinigung“ IN 521 bei 3900 kg oder “Notbetrieb! Hauptreinigung“ FE 321	Aschelade entleeren und Asche unter der Nachheizfläche entfernen. (siehe Pkt. 3.4.2 Brennraum und Brennertopf, reinigen (siehe Pkt. 3.4.3) Nachheizflächen oben und Gebläserad reinigen (siehe Pkt. 3.4.4) Abgasrohr zum Kamin aussaugen (siehe Pkt. 3.5) Füllstand Wasserbehälter kontrollieren (siehe Pkt. 3.4.5) Hauptreinigung bestätigen (siehe Pkt. 3.4.7)
Wartung	“Wartung“ IN 524 / FE 324 bei 13000 kg	Wartung durch Windhager-Kundendienst oder Kundendienst-Partner innerhalb der nächsten 3 Monaten durchführen lassen. Diese ist Voraussetzung für die Garantiebedingungen – siehe Pkt. 3.7.
mindestens 1 x pro Heizsaison		Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit reinigen (siehe Pkt. 3.4.6) Lagerraum bzw. Lagerbehälter (siehe Pkt. 3.6)

3.4.2 Aschelade entleeren und Asche unter der Nachheizfläche entfernen

VORSICHT Die Brennraumtür darf nicht im Betrieb geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels **EIN/AUS-Taster** ausschalten und warten, bis Ausbrandbetrieb fertig ist.

GEFAHR Brandgefahr durch nicht ausgekühlte Asche! Asche in verschließbarem und nicht brennbarem Behälter auf nicht brennbarer Unterlage mindestens 48 Stunden zwischenlagern.

Hinweis!

Kleine Mengen von Asche dürfen im Garten als Dünger verwendet werden. Größere Aschenmengen sind mit dem Restabfall zu entsorgen (Bitte gültige Gesetze beachten).

- Kessel mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN^{PLUS} ausschalten (Fig. 46) und warten, bis die Anzeige erloschen ist (ca. 20 min).
- Verkleidungstür und Brennraumtür öffnen – Fig. 47 – siehe auch Pkt. 2.2.
- Aschelade herausnehmen und vorne vor Kessel stellen – Fig. 48.
- Mit Innensechskantschlüssel Griff bei Deckel-Nachheizflächen im Uhrzeigersinn nach unten drehen und Deckel entfernen – Fig. 49.

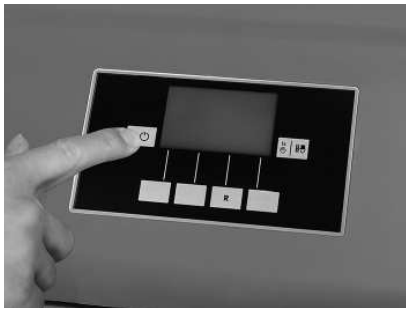


Fig. 46 Kessel ausschalten

Fig. 47 Verkleidungstür und Brennraumtür öffnen

Fig. 48 Aschelade herausnehmen und vorne vor Kessel stellen

Fig. 49 Griff verdrehen und Deckel abnehmen

- Asche unter der Nachheizfläche mit Kratze in die Aschelade entfernen – Fig. 50.

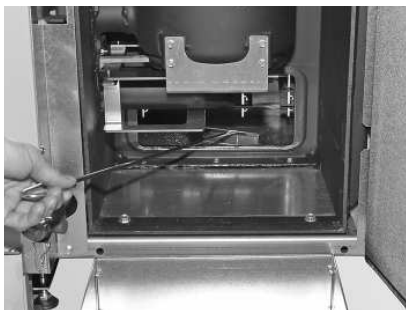


Fig. 50 Asche unter der Nachheizfläche in Aschelade entfernen

Zusammenbau:

- Asche sauber entfernen, Deckel-Nachheizflächen muss gut anliegen/abdichten.
- Deckel-Nachheizflächen ansetzen und Griff gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag verdrehen.
- Aschelade hineinschieben.
- Brennraumtür und Verkleidungstür schließen, Kessel mit Ein/Aus-Taster wieder einschalten.
- Reinigungsaufforderung nach erfolgter „Reinigung“ bestätigen – siehe Pkt. 3.4.7.

3.4.3 Brennraum und Brennertopf reinigen

VORSICHT Die Brennraumtür darf nicht im Betrieb geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels **EIN/AUS-Taster** (Fig. 51) ausschalten und warten, bis Ausbrandbetrieb fertig ist.

WARNUNG **Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!**

Zur Reinigung des Brennraumes unbedingt Kessel auskühlen lassen.

GEFAHR Vor dem Reinigen mit einem Staubsauger ist zu kontrollieren, dass sich keine Glut mehr in den Verbrennungsrückständen befindet!

- Verkleidungstür und Brennraumtür öffnen (Fig. 52) – siehe auch Pkt. 2.2.

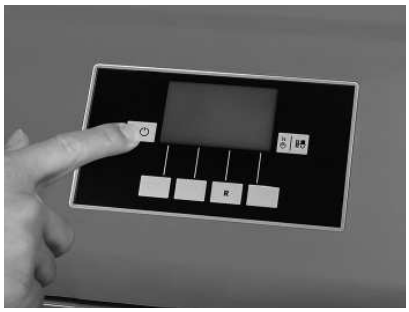


Fig. 51 Kessel ausschalten

Fig. 52 Verkleidungstür und Brennraumtür öffnen

3.4.3.1 Thermocontrol-Fühler und Fallrinne reinigen

- Bei Bedarf Flugasche vom Thermocontrol-Fühler mittels Reinigungspinsel entfernen. Der Thermocontrol-Fühler befindet sich im Brennraum – Fig. 53.
- Bei Bedarf Fallrinne mittels Schraubendreher innen reinigen – Fig. 54.
- Verbrennungsrückstände mit dem Staubsauger aus dem Brennraum entfernen – Fig. 55.

Fig. 53 Thermocontrol-Fühler reinigen

Fig. 54 Fallrinne reinigen

Fig. 55 Verbrennungsrückstände aus dem Brennraum entfernen

3.4.3.2 Brennertopf reinigen

- Konus Oberteil und Unterteil aus dem Brennertopf herausheben – Fig. 56, Fig. 57.
- Ablagerungen an den Konuse allseitig mit Pinsel reinigen bzw. der Spachtel abschaben – Fig. 58, Fig. 59.

Fig. 56 Konus Oberteil herausheben

Fig. 57 Konus Unterteil herausheben

Fig. 58 Konus reinigen

Fig. 59 Konus reinigen

VORSICHT Bei der Kesselreinigung immer zuerst die gesamte Asche vom Brennraum entfernen. Erst danach den Primärluftdorn zur Reinigung herausnehmen.

- Brennertopf aussaugen (Fig. 60), Primärluftdorn herausnehmen und Bohrungen gegebenenfalls mittels kleinem Schraubendreher bzw. Bohrer vorsichtig reinigen (Löcher müssen frei sein) – Fig. 61, Fig. 62.
- Alle Sekundärluftlöcher im Brennertopf müssen frei sein – Fig. 63.

Fig. 60 Brennertopf aussaugen

Fig. 61 Primärluftdorn herausnehmen

Fig. 62 Primärluftdorn vorsichtig reinigen

Fig. 63 Sekundärluftlöcher im Brennertopf reinigen

- Verbrennungsrückstände im Brennertopf mit Staubsauger absaugen. Asche auch aus Primärluftrohr (in der Mitte des Brennertopfes) saugen – Fig. 64.

VORSICHT Vor dem Einsetzen des Primärluftdornes noch einmal das Primärluftrohr in der Mitte des Brennertopfes aussaugen. Es dürfen keine Rückstände im Rohr sein (Beschädigung Zündelement!).

Fig. 64 Primärluftrohr in der Mitte des Brennertopfes aussaugen

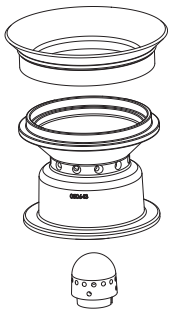


Fig. 65 Konus Oberteil und Unterteil, Primärluftdorn

Zusammenbau:

- Brenner sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge (Fig. 65) wieder zusammenstellen.
- Reinigungsaufforderung nach erfolgter „Reinigung“ bestätigen – siehe Pkt. 3.4.7.

3.4.4 Nachheizflächen oben und Gebläserad reinigen

– Kessel mittels **EIN/AUS-Taster** am InfoWIN^{PLUS} ausschalten (Fig. 66) und warten, bis die Anzeige erloschen ist (ca. 20 min).

WARNUNG

Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!

Vor dem Berühren der Verschraubung und des Deckel-Nachheizfläche unbedingt vorher ausschalten und auskühlen lassen.

– Verkleidungstür öffnen (Fig. 67) – siehe auch Pkt. 2.2.
– Deckel Pelletskesselseite nach vorne ziehen und abheben – Fig. 68.
– Isolierung über Deckel-Nachheizflächen entfernen – Fig. 69.
– Verschraubung beim Deckel aufdrehen und Deckel herausheben – Fig. 70, Fig. 71.

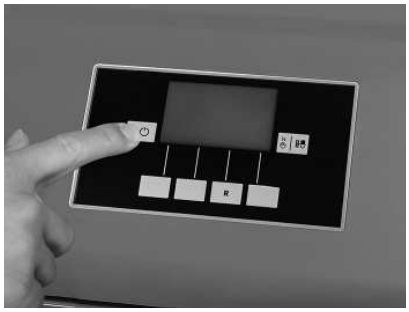


Fig. 66 Kessel ausschalten

Fig. 67 Verkleidungstür öffnen

Fig. 68 Deckel nach vorne ziehen und abnehmen

Fig. 69 Isolierung entfernen

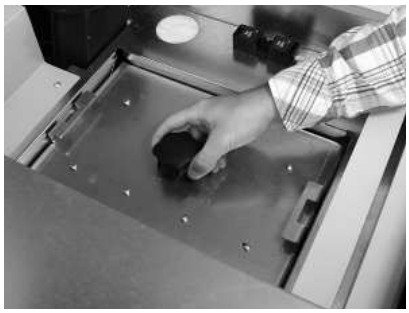


Fig. 70 Verschraubung aufdrehen

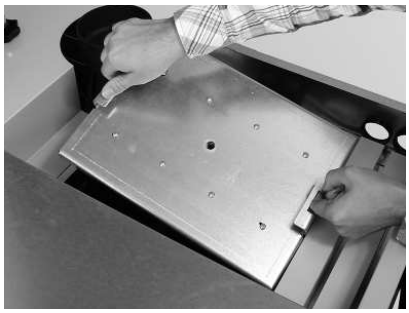


Fig. 71 Deckel herausheben

- Gebläserad mit Pinsel reinigen – Fig. 72.
- Nachheizflächen oben mit Spachtel und Pinsel reinigen – Fig. 73.
- Asche aus den Nachheizflächen saugen – Fig. 74.

Fig. 72 Gebläserad reinigen und aussaugen

Fig. 73 Nachheizflächen reinigen

Fig. 74 Asche aussaugen

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

3.4.5 Füllstand Wasserbehälter

- Der Wasserstand darf nicht unter der min. Markierung sein (sicherheitsrelevant). Daher den Füllstand regelmäßig kontrollieren und gegebenenfalls Wasser nachfüllen.
- Stopfen vom Wasserbehälter entfernen und nachfüllen – Fig. 75.

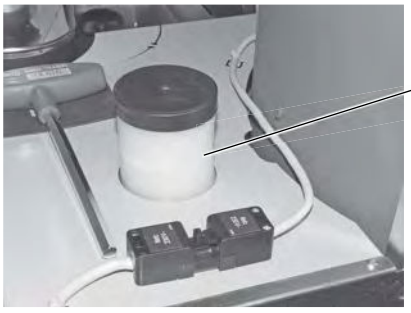


Fig. 75 Wasserbehälter befüllen

- Reinigungsaufforderung nach erfolgter „Hauptreinigung“ bestätigen – siehe Pkt. 3.4.7.

3.4.6 Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit reinigen

Eine Reinigung des Vorratsbehälters bzw. der Klappe in der Zuführeinheit ist nötig, wenn sich zu viel Staub angesammelt hat oder sich ein Fremdkörper im Vorratsbehälter befindet.

- Kessel mittels **EIN/AUS-Taster** am InfoWIN# ausschalten (Fig. 76) und warten, bis die Anzeige erloschen ist (ca. 20 min).

GEFAHR

Achtung! Quetschgefahr durch rotierende Schnecke.

Vor dem öffnen des Revisionsdeckels, Heizkessel immer spannungslos machen. Geräte-Netzstecker ziehen.

- Geräte-Netzstecker abstecken – Fig. 77.
- Einen Behälter für die Pellets vorne bereitstellen.
- Verkleidung bei Vorratsbehälter entfernen (siehe Montageanleitung).
- Schrauben bei Revisionsdeckel entfernen und Revisionsdeckel vorsichtig abnehmen, je nach Füllstandshöhe können Pellets herausrieseln – Fig. 78.

Vorratsbehälter und Klappe Zuführung reinigen:

- Pellets und Staub aus Vorratsbehälter entfernen.
- Staub auf der Klappe Zuführeinheit und am Näherungsschalter entfernen (Fig. 79, Fig. 80), Klappe auf Leichtgängigkeit prüfen. Klappe muss vollflächig an der Dichtung anliegen.

Fig. 76 Kessel ausschalten

Fig. 77 Geräte-Netzstecker abziehen

Fig. 78 Schrauben entfernen, Revisionsdeckel abnehmen

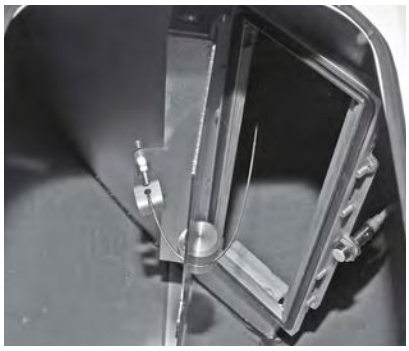


Fig. 79 Klappe Zuführeinheit

Fig. 80 Näherungsschalter Zuführeinheit

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

3.4.7 Reinigung bestätigen bzw. Hauptreinigung bestätigen - Reinigungsaufforderung zurücksetzen

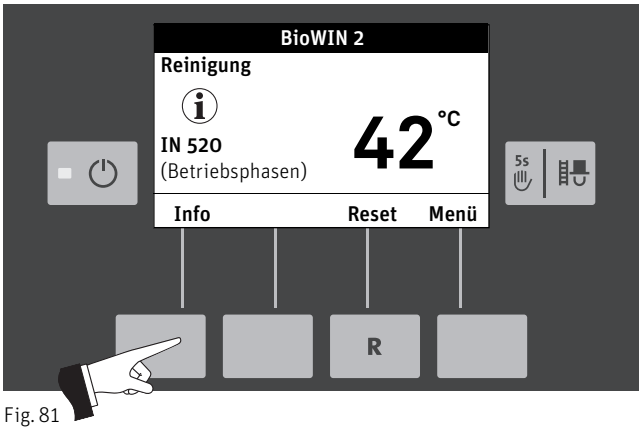


Fig. 81

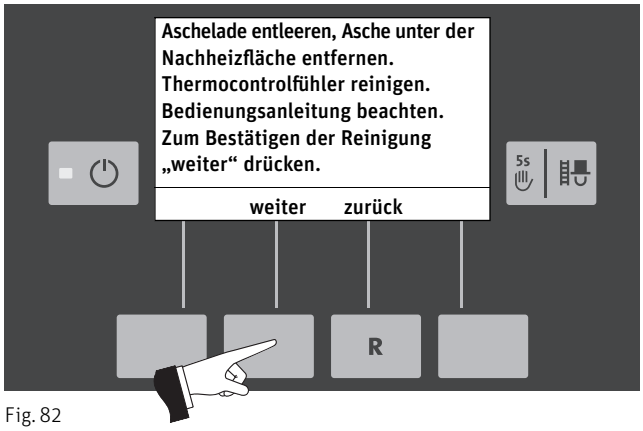


Fig. 82

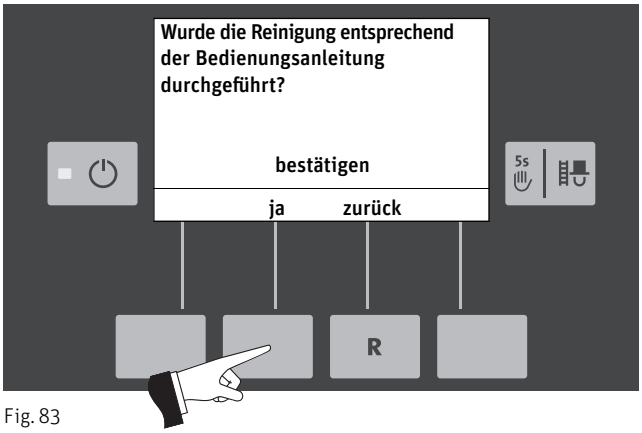


Fig. 83

3.5 Abgasrohr zum Kamin

Abgasrohr (Verbindungsrohr zwischen Kessel und Kamin) bei der Reinigungsöffnung reinigen/aussaugen.

VORSICHT Beim Reinigen des Abgasrohres auf die Fühler im Abgasstutzen achten. Diese dürfen nicht verbogen und beschädigt werden. Für Beschädigungen durch unsachgemäße Reinigung besteht keine Garantie!

3.6 Pellets-Lagerraum bzw. Lagerbehälter

GEFAHR Bitte beachten Sie auch die Gefahrenhinweise in Pkt.1.3.3 Einstieg in Pelletslagerraum, Lagerbehälter.

VORSICHT Beim Betreten des Lagerraumes bzw. Lagerbehälter, nicht auf die Pellets um die Ansaugsonde steigen.

Kontrollieren Sie vor dem Befüllen des Lagerraumes bzw. Lagerbehälters:

- ob der Lagerraum frei von Fremdkörpern ist.
- ob sich im Laufe der Zeit am Boden viel Staub abgesetzt hat.

  Bitte beachten: Eine obere Staubschicht auf den Pellets ist normal, da durch das Nachrieseln der Pellets bei der Entnahme der vorhandene Staubanteil an die Oberfläche wandert.
- ob Pellets an der Wand aufgequollen sind, wenn der Lagerraum nicht ganz trocken ist.

Tipp

Führende Pelletslieferanten empfehlen, den Lagerraum alle 2–3 Jahre vollständig zu entleeren. Sie können über den InfoWIN^{PLUS} die automatische Umschaltung zwischen den Ansaugsonden deaktivieren (siehe Bedienungsanleitung InfoWIN^{PLUS}). So können Sie den Lagerraum bei einer Sonde völlig entleeren und können den Heizbetrieb dann mit den anderen Ansaugsonden fortsetzen. Wenn Sie diesen Vorgang jedes Jahr mit anderen Sonden wiederholen, „erneuern“ Sie regelmäßig Ihren gesamten Pelletsvorrat.

3.7 Wartung

Zusätzlich zur Reinigung Ihres Pelletskessel ist eine Wartung notwendig. Diese wird ebenfalls im Display mit „Wartung“ angezeigt (Fig. 84) und durch den Windhager-Kundendienst oder Kundendienst-Partner durchgeführt und ist Voraussetzung für die Garantiebedingungen. Spätestens muss die Wartung lt. dem Datum auf der Prüfplakette durchgeführt werden – Fig. 85.

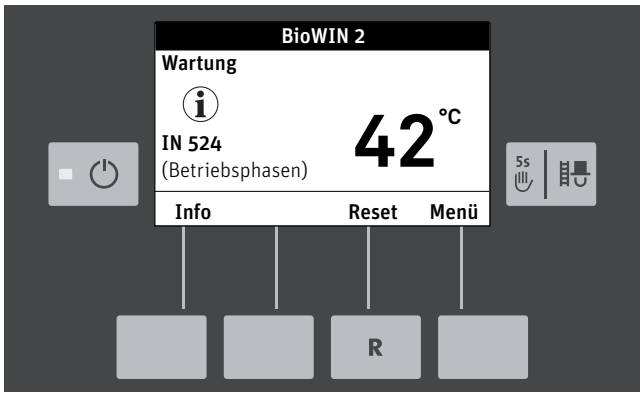


Fig. 84

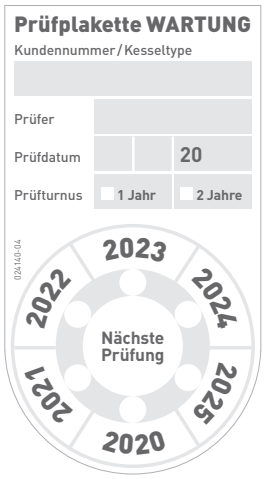


Fig. 85 Prüfplakette für die Wartung

4. Emissionsmessung Holzvergaserkessel

4.1 Vorbereitung

- Vollständige Kesselreinigung - siehe Pkt. 3.3.
- Nach der Kesselreinigung sollten 4 bis 5 Abbrände erfolgt sein, bevor die Abgasmessung durchgeführt wird.
- Brennstoff vorbereiten – siehe Pkt. 1.4.2.
- Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen:
  - Der Puffer darf nicht aufgeheizt sein.
  - Mischer und Heizkörperventile voll geöffnet.
  - Regelung auf Heizbetrieb (Sonne) stellen.

4.2 Heizen

- Anheizen – siehe Pkt. 2.6.

Tipp!

Verwenden Sie Weichholzscheite (max. 55 cm lang) mit der Spaltfläche nach unten eingelegt – damit erreichen Sie schneller die erforderliche Grundglut. Füllraum max. bis zur Hälfte befüllen – sonst zu lange Abbrandzeit.

- Grundglut vorbereiten

  Die Grundglut muss bis zur obersten Reihe der Primärluftöffungen in den Einhängeblechen reichen – dazu ist mindestens ein Heizbetrieb von 1 Stunde nach dem Anheizen erforderlich.
  Grundglut durchstochern – drauf achten, dass kein Lochbrand vorhanden ist (durch die Anzündtür/ Stehrost und die Fülltür Glut und Brennstoff kompakt zusammenschüren).

4.3 Messung

- Start frühestens 5 Minuten nach dem Auflegen auf die Grundglut.
- Durch das Drücken der Kaminkehrer-Taste (siehe Bedienungsanleitung InfoWIN^{PLUS}) wird die Kaminkehrerfunktion gestartet. Die Kesselwassertemperatur soll bei Messbeginn mindestens 60 °C betragen und darf 75 °C nicht überschreiten – ansonsten Wärmeabnahme kontrollieren = Heizkörper und Mischer öffnen etc. Der Kaminzug soll 0,10 – 0,20 mbar betragen.
- Messdauer: 15 Minuten

5. Technische Daten

5.1 Holzvergaserkessel

Technische Daten für Berechnung der Abgasanlage nach EN 13384-1 siehe Montageanleitung.

Holzvergaserkessel LogWIN Klassik		Einheit	LWK 180	LWK 250	LWK 300
Kesselklasse lt. EN 303-5			5		
Nennwärmeleistungsbereich		kW	15–18	15–25	15–30
Brennstoffart lt. EN 303-5	zulässig		A, C2		
Brennstoff-Wassergehalt	zulässig	%	15–25		
Brenndauer bei Nennlast/Teillast	Buche Fichte	h	6,6 / 7,7 4,3 / 5,2	5,4 / 7,7 3,1 / 5,2	4,3 / 7,7 2,6 / 5,2
Füllraum	B x T x H Buche/Fichte	mm l kg	394 x 562 x 640 145 37 / 24		
Fülltür-Abmessungen	B x H	mm	430 x 372		
Förderdruck im Betrieb (Zugbedarf)	notwendig maximal	mbar	-0,10 -0,20		
Regelbereich der Kesseltemperatur		°C	62–87		
Kesselsolltemperatur		°C	80		
Rücklauftemperatur	min.	°C	61		
Elektrische Absicherung Zuleitung	A		13 (träge)		
wasserseitiger Widerstand	ΔT = 20 °K ΔT = 10 °K	mbar	2,1 7,2	3,4 14,0	5,5 20,0
Betriebsdruck	max.	bar	3		
Prüfdruck		bar	4,5		
Kesselwasserinhalt		l	114		
Gewicht Kessel	netto	kg	499		
Mindest-Einbringgewicht [1]		kg	430		
Einbringmaße	B x T x H	mm	588 x 1019 x 1437		
Mindest-Einbringmaße [2]	B x T x H	mm	588 x 967 x 1340		
weitere Abmessungen und Gewichte siehe Montageanleitung					
Elektrische Leistungsaufnahme	Betrieb Standby Zündbetrieb	W	43 7 2000	49 7 2000	53 7 2000
Werte aus Typenprüfung Buche (Prüfstelle TÜV SÜD München Prüfbericht Nr.: H-C1 1348-03/15, H-C2 1348-01/13)					
Kesselwirkungsgrad η_W		%	90,9	90,7 [3]	90,5
Abgastemperatur	Nennlast Teillast	°C	121 95	133 [3] 95	145 95
Raumheizungsjahresemissionen	CO	mg/m$_N^3$ (10 % O_2)	341	326	312
	NO_X		139	140	140
	OGC		4	4	4
	Staub		13	13	13

[1] durch den Ausbau leicht demontierbarer Teile (z.B. Türen, Einhängebleche, Durchbrandplatten, Heizflächenreinigung usw.)
[2] ohne Türen, Reinigungsdeckel und Abgasgebläse
[3] interpolierte Werte

5.2 Pelletskessel

Technische Daten für Berechnung der Abgasanlage nach EN 13384-1 siehe Montageanleitung.

Pelletskessel BioWIN 2	Einheit		BW 152	BW 212	BW 262
Kesselklasse lt. EN 303-5			5		
Betriebsweise des Kessels			Unterdruck-Heizkessel; nicht kondensierend; Saugzuggebläse		
Brennstoffart lt. EN 303-5		zulässig	Pellets nach EN ISO 17225-2, Eigenschaftsklasse A1, Ø 6 mm, Länge 10 – 40 mm		
Brennstoff-Wassergehalt	%	zulässig	≤10		
Nennwärmeleistung	kW		15	21	25,9
Nennwärmeleistungsbereich	kW	70/50 °C	4,3 – 15,0	6,0 – 21,0	7,8 – 25,9
Förderdruck am Abgasanschluss (Unterdruck)	Pa	Teillast Nennlast	-20 bis 0 -20 bis -5	-20 bis 0 -20 bis -5	
Kesselwasserinhalt	l		39	47	
wasserseitiger Widerstand	mbar	ΔT = 20 °K ΔT = 10 °K	2,1 7,6	3,9 14,3	5,8 21,5
Regelbereich der Kesseltemperatur	°C		60 – 75 (85) [1]		
Rücklauftemperatur	°C	min.	20 [2]		
Elektrische Absicherung Zuleitung	A		13 (träge)		
mittlerer Schalldruckpegel $L_{p,A}$ in 1 m Entfernung	dB	Kessel Nennlast	45.7	46.1	46.5
Inhalt Pelletsvorratsbehälter	kg	mit händischer Befüllung mit vollautomatischer Zuführung	107 max. 71		
Gesamtgewicht netto	kg	mit händischer Befüllung mit vollautomatischer Zuführung	247 261	269 283	
weitere Abmessungen und Gewichte siehe Montageanleitung					
Werte aus Typenprüfung Prüfstelle TÜV SÜD München Prüfbericht Nr.: C6–C8 1358-00/19 vom 02.05.2019					
Feuerungstechnischer Wirkungsgrad η_F ($100-q_A-q_U-q_F$)	%	Teillast / Nennlast	97,6 / 96,3	97,4 / 95,7	97,3 / 95,7
Kesselwirkungsgrad η_W	%	Nennlast	93,3	93,6	93,3
Raumheizungsjahresemissionen	mg/m_N^3 (10 % O_2)	CO	55 / 89	60 / 101	62 / 102
		NO_X	116	193	90
		OGC	169	169	158
		Staub	3	1	1
Abgastemperatur	°C	Teillast / Nennlast	18	18	17
Elektrische Leistungsaufnahme Pelletskessel:					
maximal beim Zünden	W		1054		
Zündvorgang	Wh		128		
Hilfsenergie Q_{min} / Q_N	W	Teillast / Nennlast	18 / 33	20 / 41	21 / 48
Schlummerbetrieb (Standby)	W		6		

[1] nur mit Pufferspeicherbetrieb
[2] im Anheizbetrieb min. Rücklauftemperatur 15 °C (Absenkbetrieb/Heizbetrieb)

6. Produktdatenblatt

Produktdaten nach VO (EU) 2015/1187 bzw. 2015/1189

Modellkennung [1]	Energieeffizienzklasse	Nennwärmeleistung	Energieeffizienzindex	Raumheizungs-Jahres-nutzungsgrad	Kesselwirkungsgrad NCV [2]		Kesselwirkungsgrad GCV [3]		Raumheizungsjahresemissionen			
					Teillast	Nennlast	Teillast	Nennlast	CO	NO_X	OGC	Staub
		kW		%	%	%	%	%	mg/m_N^3 (10 % O_2)			
DuoWIN												
DW 18 15	A+	15	115	78	89,0	90,8	82,3	83,9	<500	<200	<20	<40
DW 25 21	A+	21	117	80	90,1	90,9	83,3	84,0	<500	<200	<20	<40
DW 25 26	A+	26	118	80	90,8	90,9	83,9	84,0	<500	<200	<20	<40
DW 30 26	A+	26	118	80	90,8	90,9	83,9	84,0	<500	<200	<20	<40

[1] Vollständige Modellbezeichnungen entsprechend den Komfortvarianten sind nicht berücksichtigt.
[2] Net Calorific Value
[3] Gross Calorific Value

7. EG-Konformitätserklärung

7.1 Holzvergaserkessel

für die Holzvergaserkessel-Reihe für feste Brennstoffe **LogWIN Klassik**
(Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II A)

Hersteller: Windhager Zentralheizung Technik GmbH
Anton-Windhager-Straße 20
A-5201 Seekirchen

Name und Adresse der Person, die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen:
DI Gerhard Gerg
Anton-Windhager-Straße 20
A-5201 Seekirchen

Gegenstand der Erklärung: Holzvergaserkessel-Reihe für feste Brennstoffe **LogWIN Klassik**

Die Geräte sind konform mit den einschlägigen Bestimmungen der Maschinenrichtlinie (2006/42/EG), EMV-Richtlinie (2004/108/EG) sowie der VO (EU) 2015/1189.

Die Anforderungen der Druckgeräterichtlinie (2014/68/EU) für Geräte nach Artikel 4, Abs. 2 werden eingehalten.

Des Weiteren erklären wir, dass folgende technische Normen angewandt worden sind:

EN 303-5:	2012-10	EN 60335-1:	2012-10
EN 61000-6-2:	2005	EN 61000-6-3:	2007 + A1 : 2011

Seekirchen, am 10. 06. 2020

Windhager Zentralheizung Technik GmbH

Roman Seitweger, Geschäftsführer

7.2 Pelletskessel

für die Pellets-Kesselreihe BioWIN 2
(Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II A)

für die Pellets-Kesselreihe BioWIN 2
(Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II A)

Hersteller: Windhager Zentralheizung Technik GmbH
Anton-Windhager-Straße 20
A-5201 Seekirchen

Name und Adresse der Person, die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen:

Ing. Martin Klinger
Anton-Windhager-Straße 20
A-5201 Seekirchen

Gegenstand der Erklärung: Pellets-Kesselreihe BioWIN 2

Die Geräte sind konform mit den einschlägigen Bestimmungen der Maschinenrichtlinie (2006/42/EG), EMV-Richtlinie (2004/108/EG) sowie der VO (EU) 2015/1189..

Des Weiteren erklären wir, dass folgende technische Normen angewandt worden sind:

EN 303-5:	2012-10	EN 60335-1:	2012-10
EN 61000-6-2:	2005	EN 61000-6-3:	2007 + A1: 2011

Seekirchen, am 10. 06. 2020

Windhager Zentralheizung Technik GmbH

Roman Seitweger, Geschäftsführer

8. Entsorgung/Recycling

Entsorgung der Verpackung

Das Verpackungsmaterial (Holzverschlag, Kartonagen, Einlegezettel, Kunststoff-Folien und -beutel usw.) ist nach den örtlichen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen sachgerecht zu entsorgen.

Entsorgung von Komponenten oder Heizkessel

- Fachgerecht entsorgen, d.h. getrennt nach Materialgruppen der zu entsorgenden Teile.
- Keinesfalls Elektro- oder Elektronikschrott einfach in den Müll, sondern an die dafür vorgesehenen öffentlichen Sammelstellen abgeben.
- Grundsätzlich so umweltverträglich entsorgen, wie es dem Stand der Umweltschutz-, Wiederaufbereitungs- und Entsorgungstechnik entspricht.

GARANTIEBEDINGUNGEN

Grundvoraussetzung für Garantie ist die fachgerechte Installation des Heizkessels samt Zubehör und die Inbetriebnahme durch den Windhager-Kundendienst oder den Kundendienst-Partner, ohne die jeglicher Anspruch auf Garantieleistung durch den Hersteller entfällt. Funktionsmängel, die auf falsche Bedienung oder Einstellung sowie die Verwendung von Brennstoff minderer, bzw. nicht empfohlener Qualität zurückzuführen sind, fallen nicht unter Garantie. Ebenso entfällt der Garantieanspruch wenn andere Gerätekomponenten, als die von Windhager dafür angebotenen, eingesetzt werden. Die speziellen Garantiebedingungen für Ihren Gerätetyp entnehmen Sie bitte dem Blatt „Garantiebedingungen“, das Ihrem Heizkessel beigelegt wurde.

Um einen sicheren, umweltschonenden und daher energiesparenden Betrieb sicherzustellen, ist eine Inbetriebnahme und eine regelmäßige Wartung laut „Garantiebedingungen“ notwendig. Wir empfehlen den Abschluss einer Wartungsvereinbarung.

CE

ÖSTERREICH
Windhager Zentralheizung GmbH
Anton-Windhager-Straße 20
A-5201 Seekirchen bei Salzburg
T +43 6212 2341 0
F +43 6212 4228
info@at.windhager.com

Windhager Zentralheizung GmbH
Carlbergergasse 39
A-1230 Wien

DEUTSCHLAND
Windhager Zentralheizung GmbH
Daimlerstraße 9
D-86368 Gersthofen
T +49 821 21860 0
F +49 821 21860 290
info@de.windhager.com

Windhager Zentralheizung GmbH
Gewerbepark 18
D-49143 Bissendorf

SCHWEIZ
Windhager Zentralheizung Schweiz AG
Industriestrasse 13
CH-6203 Sempach-Station bei Luzern
T +41 4146 9469 0
F +41 4146 9469 9
info@ch.windhager.com

Windhager Zentralheizung Schweiz AG
Rue des Champs Lovats 23
CH-1400 Yverdon-les-Bains

Windhager Zentralheizung Schweiz AG
Dorfplatz 2
CH-3114 Wichtrach

ITALIEN
Windhager Italy S.R.L.
Via Vital 98c
I-31015 Conegliano (TV)
T +39 0438 1799080
info@windhageritaly.it

GROSSBRITANNIEN
Windhager UK Ltd
Tormarton Road
Marshfield
South Gloucestershire, SN14 8SR
T +44 1225 8922 11
info@windhager.co.uk

windhager.com

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Windhager Zentralheizung Technik GmbH, Anton-Windhager-Straße 20, 5201 Seekirchen am Wallersee, Österreich, T +43 6212 2341 0, F +43 6212 4228, info@at.windhager.com, Bilder: Windhager; Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten. AWP-vor

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG